

KRYPTO-KONFERENZ
Token Economy

Am 9. und 10. März fand noch die Crypto Assets Conference 2020 statt, wenngleich einige Teilnehmer wegen der Corona-Krise Bedenken hatten. Wichtige Redner der EZB, der Deutschen Bundesbank und der Bafin sagten ab, da diese Institutionen ihren Beschäftigten generell die Teilnahme an großen Veranstaltungen untersagt haben. Trotzdem wurden auf der Veranstaltung des Blockchain Center der Frankfurt School of Finance & Management viele Themenbereiche behandelt, zum Beispiel die Tokenisierung von Assets, die Trends im Boombereich DeFi (Decentralized Finance) oder regulatorische Fragen. Die Wirtschaft wird in der Zukunft weitreichend von der Token Economy beeinflusst. „Token Economy“ lautet auch der Titel eines Buches von Shermin Voshmgir, die auf der Konferenz ebenfalls einen interessanten Beitrag lieferte.

ETHEREUM-KONFERENZ
Anachronismus

Anfang März gab es eine gut besuchte Ethereum-Konferenz in Paris. Nun wurde bekannt, dass eine Reihe von Teilnehmern positiv auf Corona getestet wurden. Im Mai soll in New York mit Consensus die größte Blockchain-Konferenz stattfinden. In Anbetracht der jüngsten Entwicklungen wird eine Absage erwartet. Kritiker weisen darauf hin, dass zentrale Treffen zu dezentralen Blockchain-Lösungen zumindest derzeit reichlich anachronistisch wirken.

Von Corona infiziert

► **KRYPTO** Die weltweiten Aktienmärkte sind im Panikmodus. Der Bitcoin als Risiko-Asset kann sich dem nicht entziehen

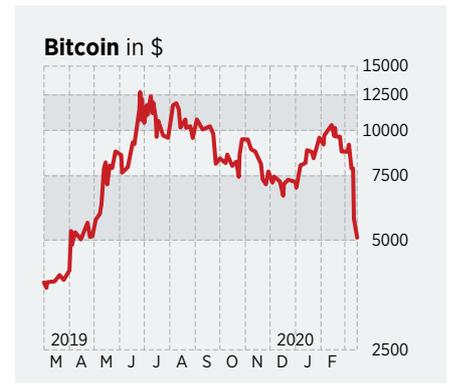
Der Draghi-Moment ist nun auch bei der Bundesregierung angekommen. Sie will tun, was auch immer nötig ist. Während Deutschland als größte europäische Wirtschaftsmacht mit schwarzer Null solche Maßnahmen ohne größere Probleme stemmen kann, ist das bei anderen EU-Ländern nicht der Fall. Italien war schon vor der Corona-Krise stark angeschlagen und ist nun ausgerechnet das am stärksten betroffene europäische Land. Die Wirtschaft und das öffentliche Leben stehen nahezu still und bedrohen die sowieso schon angeschlagenen Unternehmen und Banken. Die Zutaten für eine neue Eurokrise sind auf dem Tisch.

Was hat das alles mit dem Bitcoin zu tun? Der Handlungsspielraum von EZB und anderen Zentralbanken ist nach den jahrelangen exzessiven Maßnahmen zur Überwindung der Finanzkrise stark eingeschränkt. Der Bitcoin braucht keine Stützungsmaßnahmen, es gibt auch gar keine zentrale Instanz dafür. Er könnte deshalb als Fluchtmöglichkeit aus kriselnden Währungen stärker ins Blickfeld rücken.

Zunächst ist er allerdings von der weltweiten Flucht der Anleger aus riskanten Anlagen ebenfalls stark negativ betroffen. Mittel- und langfristig aber wird der USP von Bitcoin als härtestes Geld der Welt das Geschehen bestimmen. Außerdem ist er – im Gegensatz zu den nationalen Währungen – für jedermann weltweit leicht und

meist ohne große Umtauschverluste zu erwerben. Bisher war dies vor allem ein Argument für Menschen in Ländern mit sehr starker Inflation. In Zukunft könnte sich das auch auf die Länder mit den „harten“ Währungen ausweiten, deren Härtegrad verstärkt in Zweifel gezogen werden könnte.

Aber man muss (und sollte auch) nicht auf eine derart negative Entwicklung spekulieren. Denn der Bitcoin hat als führendes digitales Wertaufbewahrungsmittel auch ohne Corona-Krise keine Konkurrenz. Der Blick darauf wird sich wieder schärfen, wenn sich der Rauch nach den enormen Turbulenzen, die wahrschein-



Der Bitcoin ist noch immer von der Flucht aus Risikowährungen betroffen und findet keinen Boden. Die nächste charttechnische Unterstützung liegt bei 4000 Dollar.

ANZEIGE



BISON
bisonapp.de

Bitcoin & Co. einfach kaufen und verkaufen mit der BISON App



lich noch weiter anhalten werden, wieder verzogen hat.

Der Kursrückgang beim Bitcoin war wegen der außergewöhnlichen Ereignisse sehr heftig. Aber auch vor dem letzten Halving 2016 gab es nach einem starken Kursanstieg zunächst einen deutlichen Kursrückgang, der sich auch kurz danach noch fortsetzte. Von daher sollten Bitcoin-Anleger nicht in Panik verfallen. Wer zu deutlich höheren Kursen eingestiegen ist und die Positionen noch kein Jahr hält, kann sich aus steuerlichen Gründen überlegen, Verluste zu realisieren und die Positionen dann sofort zurückzukaufen. Damit man nicht von einem plötzlichen Kursanstieg überrascht wird, sollte man das aber nur sukzessive machen. Denn nach den extremen Kursverlusten würde auch ein plötzlicher Kurssprung beim Bitcoin nicht überraschen.

Vorbild Goldpreis

Es könnte sein wie beim Goldpreis nach der Lehman-Pleite: Am 15. September 2008 manifestierte sich mit ihr der erste Höhepunkt der Finanzkrise. Der DAX stürzte im September und Oktober 2008 um bis zu 40 Prozent ab. Und der Safe Haven Gold? Stürzte im Oktober um bis zu 30 Prozent ab. Auch damals wurden alle Risiko-Assets panisch abgestoßen und Gold einfach dazugezählt. Das Umdenken kam kurz danach: Ab November 2008 startete der Goldpreis seinen parabolischen Verlauf, der bis Mitte 2011 fast zu einer Verdreifachung des Preises führte.

Vergangene Woche geriet der Goldpreis zusammen mit den einstürzenden Aktienkursen wieder plötzlich stark unter Druck.

Der Grund dürfte derselbe sein wie bei der Lehman-Pleite: Die Flucht der Anleger aus allen Risiko-Assets. Der Bitcoin wird als besonders riskantes Risiko-Asset wahrgenommen. War er zunächst noch erstaunlich resistent, gab es plötzlich kein Halten mehr. Natürlich kann der Bitcoin-Preis kurzfristig noch weiter zurückgehen.

Er könnte aber auch seinen Tiefpunkt schon gesehen und die Basis für einen

künftigen parabolischen Verlauf gelegt haben, so wie der Goldpreis nach seinem impulsiven Rückgang im Herbst 2008. Die heftigen Kursschwankungen beim Bitcoin konterkarieren seine propagierte Funktion als Wertaufbewahrungsmittel. Diese resultieren aber aus seiner noch jungen Geschichte und der Unsicherheit, mit diesem völlig neuen Asset umzugehen.

GERD WEGER

REALDEPOT

Vom Aktienmarkt mitgerissen

Die Kryptomärkte wurden von den Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten voll mitgerissen. Zwar gilt der Bitcoin als nicht oder nur gering korreliert zu ihnen, insbesondere zum Aktienmarkt. Aber in der völlig neuen Situation aufgrund der Corona-Krise wird der Bitcoin zusammen mit den traditionellen Risiko-Assets in Sippenhaft genommen. Immerhin: Der Handel an den Kryptobörsen

funktionierte reibungslos mit der Ausnahme eines kurzen Ausfalls der immer wieder in der Kritik stehenden Krypto-Futures-Börse BitMEX. Im Schnitt verloren die Altcoins im Realdepot etwa gleich viel wie der Bitcoin, der im Wochenvergleich mit 42 Prozent im Minus lag. Kurzfristig dürfte der Kryptomarkt weiter mit dem Aktienmarkt schwanken, längerfristig sich aber wieder davon abkoppeln.

Realdepot		Wertentwicklung -56,78 % seit Auflage			
Kryptowährung	Kaufdatum	Anzahl	Kaufkurs in €	Aktienkurs in €	Perform. in %
Ripple (XRP)	01.06.19	4000	0,33083	0,13	-62,22
Bitcoin (BTC)	04.11.19	0,45	8324,36	4355,00	-47,68
Litecoin (LTC)	04.11.19	30	56,36	28,50	-49,43
Ethereum (ETH)	04.11.19	10	171	98,10	-42,63
Cash:					25,76 €
Gesamtwert:					6897,91 €

Stand: 16.03.2020; Start des Realdepots am 01.06.2019 mit 10000 Euro



Einfach

Alles in einer App - Kein Wallet, kein Depot und kein Papierkram nötig



Smart

"Made in Germany": Mit einem umfassenden und mehrstufigen Sicherheitskonzept



Zuverlässig

BISON ist die erste deutsche Krypto-App hinter der eine traditionelle Wertpapierbörse steht

powered by
Börse Stuttgart

Kostenlos
herunterladen

